



Illustriert von KURT OPITZ

Die Terrasse flammte lichterloh über der See. Die breite weiße Treppe raste mit jeder Stufe in eine zischendere Helligkeit aufwärts. Der Badeort ohne Hafen hatte keinen Leuchtturm; keine Seemannszeichen winkten und riefen: Landung. Aber eine Fülle von Licht gab allnächtlich Signale: Erdel! Menschen! Tumult! Unendlich warf sich das Meer mit seinen rollenden Wasserblöcken an das Festland, stürmte mit jeder neuen Flut und brach ein. Aber zurück stieß das Land, mit Hitze, mit prasselndem Leben und blühte unbesiegt. Den langen Sommer hindurch brannte hier ein Feuerwerk von Sternen ab, so heftig lohte die flüchtig hingebaute Stadt der Fremden mit ihren Cafés, Hotels, Vergnügungslokalen, daß der Himmel darüber sich schweflig färbte.

Auf der Höhe der Terrasse hinter den großen Glasscheiben des Hotelsaals schwebten die Schatten Tanzender. Aus dem schmalen Seitenportal schwärmte eine Gesellschaft junger Leute ins Freie. Von der offenen Tür flatterten noch zerrissene Takte Musik ihnen nach. Die scharfe Luft schlug ihnen hart entgegen und erstickte die kleinen Schreie ihres Gelächters. Einen Augenblick

sprachen sie nicht. Nur das Rauschen des Meeres füllte dröhnend den Abend.

Lillis laute Stimme zerriß zuerst das Schweigen, und sie sprang ihrem Lachen nach wie einem rollenden Ball. Sich in den zärtlichen Stoff ihres giftgrünen Mantels einhüllend, tänzelte sie ein paar Stufen die Terrasse hinunter. Ihre von der Sonne goldbraun geschminkten Arme und der gedunkelte Nacken strahlten auf in dem unruhigen Licht, als sie über ihre Schulter zu den anderen hinaufrief: „Wer tanzt mit mir die Treppe hinunter?“ Hardy Steinkopf, ein junger Literat mit aufgeworfenem Gesicht unter den hellen Haaren, war mit zwei heftigen Sprüngen bei ihr, und beide stürzten mit kreischendem Jubel ins Finstere ab, daß der grüne Schweif ihres Abendmantels hinter ihnen her flog.

Aber auf der obersten Stufe der Plattform stand Rita. Mit ihren klugen glänzenden Augen, die wißgierig in die Welt spähten, hielt sie alle Aufdringlichkeit von sich ab. Wo ihr Fuß stand, war Palast. Sie ging noch in einem Nebel von Schönheit, und wie sie jetzt ihren dunkelblonden Kopf zurücklegte, teilte sie mit dieser Bewegung allen Umstehenden Meeresrauschen, Stille und Kühle mit.